

Kleine Mitteilungen.

Fremdkörper an Schmetterlingsbeinen. Bezugnehmend auf den Artikel von H. Stichel auf S. 52 in Nr. 8 der »E. Z.« möchte ich bekannt geben, dass ich ganz gleiche Fremdkörper an zwei vor einigen Jahren aus Nordamerika erhaltenen Tütenfaltern von *Pap. asterias* ♂ gefunden habe. Ich konnte mir diese Gebilde durchaus nicht erklären. Da die Tiere sehr defekt waren, sind sie beide den Weg alles Irdischen gewandert und kann ich dieselben nicht zu näherem Vergleich zur Verfügung stellen.

Aachen.

O. Holik.

Hieran anschliessend kann ich berichten, dass mir auch meinerseits nunmehr wiederholt Tagschmetterlinge aus den südamerikanischen Tropen mit Orchispollinarien an den Beinen zu Augen kamen, insbesondere *Papilio*-Formen der Aeneas- und Vertumnus-Gruppe aus Peru und Panama. Bei einigen fand ich nur ein einzelnes Paar, bei anderen mehrere Paare an den Mittel- oder Hinterbeinen oder beiden, an den Dornen der Tarsusglieder, einmal am Ende der Tibia und öfters an den Klauen.

Stichel.

Von *Gonopteryx rhamni* mit rosarot überzogenen Flügeln, wie in der »E. Z.« Nr. 15 beschrieben wurde, besitze auch ich ein Exemplar, welches schon viel bewundert wurde. Dasselbe hat 53 mm Spannweite, der rechte Vorderflügel ist von der Spitze aus bis zur Hälfte, der linke Vorderflügel bis etwa $\frac{1}{3}$, der rechte Hinterflügel ganz und der linke Hinterflügel wieder auf $\frac{1}{3}$ rosarot gefärbt. Das Exemplar ist e. l. gezogen und stammt aus der Jungfernheide bei Charlottenburg. Es waren 6 St. gleich gefärbte Raupen, welche 5 St. normal gefärbte Falter und 1 St. wie beschrieben ergaben.

Carlottenburg.

Paul Hanff.

Am 3. Juli 1904 fand ich vormittags gegen 10 Uhr, an einer Buche sitzend, ein Pärchen *Cer. bicuspis* in copula. Im Glauben, einmal einen guten Fund gemacht zu haben, nahm ich das Paar vorsichtig mit nach Hause. Nachmittags, ungefähr nach 3 Uhr, trennten sich die Tiere und sofort fing auch das ♀ an, Eier abzusetzen und zwar nach und nach bis zum andern Tage 68 Stück. Nach 12 Tagen schlüpfte ein Räumchen, welches nach kurzer Zeit wieder einging, die andern Eier schlüpfen nicht.

Der Vorgang dürfte schwer zu erklären sein. Vielleicht ist das ♂ eine zweite Copula eingegangen, was bei der Seltenheit dieses Spinners und dem etwas späten Erscheinen desselben wohl nicht ganz ausgeschlossen ist (? d. Redakt.), oder es hat den Eiern zu ihrer Entwicklung die freie Natur (ich hatte dieselben in einer Pappschachtel) gefehlt: ich meine damit den Tau, der die Eihaut gewissermassen weich macht, und die brütende Kraft der Sonnenstrahlen. Im Freien findet man ja die Eier von Arten dieser Gattung immer auf der Oberseite der Blätter der Futterpflanze. Der Fall dürfte in gewisser Beziehung zur Vorsicht mahnen.

Gotha.

H. Rosenthal.

Anmeldungen neuer Mitglieder:

- Herr Otto Schindler, Ma. Enzersdorf, Nied.-Oesterr.
- » M. Neubaur, Aalen i. Württ., Walkstr. 33.
 - » Hugo Eibisch, Techniker, Laurahütte i. Schl., Wandastr. 221.
 - » Dr. med. F. Piesbergen, Augenarzt, Stuttgart, Schellingstr. 191.
 - » H. Satory, Maler, Pless.
 - » Gust. Patzelt, Schulleiter, Lauben b. Neugarten i. Böhmen.

Herr Edmund Fleischmann, Maschinenschlosser, Erfurt, Pfalzburgenstr. 2, h 1.

- » Fr. Lück, Naumburg a. S., Gr. Jakobstr. 30.
- » H. Schmitt, Wenigenjena, Wöllnitzerstr. 9.
- » Wilh. Bromberger, Berlin N., Sparrstr. 9 r.
- » Hermann Weisse, Post Hermsdorf, Oberlungwitz, Bez. Chemnitz.
- » A. Wesemann, p. Adr.: Frau Hogrefe, Hannover, Höltystr. 3 a II r.
- » Johann Pilz, Graveur, Warnsdorf i. Böhmen Nr. 1648, I. Bez.

Wohnungs-Aenderungen:

Herr Hermann Stauder, k. k. Staatsbahn-Assistent, bisher Görz, jetzt Spalato Nr. 315, Dalmatien.

- » Jacobi v. Wangelin, Oberleutnant, Berlin NW. 5, Kruppstr. 2.
- » Richard Daute, Ronneburg, Sa.-A., Schlossstr. 4 h.
- » Ed. Nagel, bisher Dresden, jetzt Schwarzenberg i. Sa., Schneebergerstr. 163.
- » Richard George, Finsterwalde, Cottbuserstr. 28 E.
- » H. Redeker, Duisburg, Grünstr. 26.

Quittung über bezahlte Mitglieder-Beiträge.

Für 1 Jahr:

Mitglied Nr. 2450, 4180.

Für $\frac{1}{2}$ Jahr:

Mitglied Nr. 69, 1517, 2207, 2874, 3074, 3271, 3627, 3729, 3735, 4101, 4311, 4361, 4421, 4845, 4866.

Für $\frac{1}{4}$ Jahr:

Mitglied Nr. 3283, 3381.

Redaktionsbriefkasten.

(Anfragen wolle man direkt an die Redaktion des wissenschaftl. Teiles richten. Wenn briefliche Antwort erwünscht, wolle man Rückporto beifügen.)

Mitgl. 577 ersucht um Bekanntgabe einer erprobten Methode zur Herstellung guter *Trockenpräparate* von Käferlarven und Puppen. — Wir sind gern erbötig, diesbezüglichen Mitteilungen Raum zu geben.

T. L. Mitgl. 4355, Erstfeldt. Ihre rauchgrau angeflogenen Exemplare von *Cnethocampa pityocampa* sind nicht identisch mit orana Stgr. Es handelt sich, da (wie Sie schreiben) dort auch die Form mit weiser Grundfarbe antritt, um eine individuelle Abart, welche wohl einen Namen verdient. Soweit zu ermitteln, ist die Form in ähnlicher Färbung aus Süd-Frankreich bekannt. Wenn sie demächst unter einem besonderen Namen in die Preisliste einer Insektenhandlung aufgenommen wird, so erhält der Name hiermit noch keine anerkannte Gültigkeit. Es erübrigt dann nur, eine Beschreibung der Form unter diesem oder anderem Namen folgen zu lassen.

Fr. J. H. München. Nach der eingesandten Skizze zu urteilen, handelt es sich um *Rinaka zuleika* Hope, eine nicht ganz gewöhnliche Art, die im besondern aus Sikkim bekannt ist, wohl aber auch in den Khasia Hills wohnt. Wert je nach Erhaltung 3—8 Mark.

Wette. Sie sind im Irrtum! Biologie ist ein abstraktes Wort (griechisch) und heisst „Lehre vom Leben“. Wenn es hiernach schon ausgeschlossen ist, das Wort im Plural als Biologien oder Biologien zu gebrauchen, so ist es geradezu ein Unding, von dem Verkauf oder der Abbildung von Insektenbiologien zu reden, wie man es vielfach in Inseraten und Abhandlungen, ja selbst in redaktionellen Referaten über Bücher liest. Man muss also eine Umschreibung wählen und sagen: Verkauf von „biologischen Präparaten“ oder von „Präparaten der Entwicklungsstadien“ der und jener Art oder „Abbildung der Entwicklungsstände“, allenfalls auch „Präparate oder Abbildung der Metamorphose“ von der und der Art. Biologie bedeutet also nicht nur die Lehre von dem Entwicklungsgange eines Tieres, sondern ist ein viel umfassenderer Begriff, den man mit einem Wort als Lebenskunde verdeutschend könnte, also im engsten Sinne die Lehre von den Beziehungen des Tieres zur umgebenden Natur, von seinen Lebensgewohnheiten, von seinen Trieben. In neuerer Zeit hat man für die Beziehungen des Tieres zur Umgebung etc. auch noch den Ausdruck Bionomie eingeführt. Die ganze Reihe der Entwicklungsstufen, die nicht nur an Aeusserlichkeiten zu bemerken sind, sondern auch im Innern der einzelnen Stände (Ei, Larve, Puppe) vor sich gehen, nennt man Ontogenese (Ontogenesis), daher ontogenetische Studien (Beobachtungen): das Studium der all ähnlichen Entfaltung der Imago (wörtlich Bild = vollkommenes Insekt) aus dem Ei.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen 205](#)